

Ende des Wohlstands – Ende
der Demokratie?

Markt ohne Alternative

1. Historisches

- Die Sache ist älter als der Begriff:
- „Bene commune“

Ideal der „Res publica“

Politischer Gemeinsinn führt eo ipso
zu Gemeinwohl

„Wohlfahrtsvolk statt Wohlfahrtsstaat“

Wohlfahrtsstaat

- *Wissenschaftlich*: Deskriptiv
- Politisch: Kampfbegriff

Wissenschaftlich

- Aufgeklärter Wohlfahrtsabsolutismus
- „Wohlfahrtsausschuss“ (Comité de salut public)
- Kompensation von Kolateralschäden der Industrialisierung
- Rente, Krankheit, Unfall
- ‚Angewandte Aufklärung‘ (ER)

Politisch

- *Sozialdemokratisch*: Apologetisch
Wohlstand als staatliche Pflicht
- *Konservativ*: Kritisch-pejorativ
Gegen Soziallegalitarismus

Sozialstaat

- Kompromisskategorie
- Konkurrenzkategorie
- Überparteiliche Norm

Typologisch

- *Konservativ*: Wohlfahrt = Staat + Markt + Caritas (D, Ö)
- *Liberal*: Wohlfahrt = Markt – Staat (USA; Obamawende?)
- *Sozialdemokratisch*: Wohlfahrt = Staat – Markt (S)
- *Sozialistisch*: Staat vs Markt
- $K + L = CH?$

2. Philosophisches

- Wenn daher jeder einzelne soviel wie nur möglich danach trachtet, sein Kapital zur Unterstützung der einheimischen Erwerbstätigkeit einzusetzen und dadurch dieses so lenkt, daß ihr Ertrag den höchsten Wertzuwachs erwarten läßt, dann bemüht sich auch jeder einzelne ganz zwangsläufig, daß das Volkseinkommen im Jahr so groß wie möglich werden wird. Tatsächlich fördert er in der Regel nicht bewußt das Allgemeinwohl, noch weiß er wie hoch der eigene Beitrag ist. Wenn er es vorzieht, die eigene nationale Wirtschaft anstatt die ausländische zu unterstützen, denkt er nur an die eigene Sicherheit, und wenn er dadurch die Erwerbstätigkeit so fördert, daß ihr Ertrag den höchsten Wert erzielen kann, strebt er lediglich nach eigenem Gewinn. Er wird in diesem wie auch in vielen anderen Fällen von einer unsichtbaren Hand geleitet, um einen Zweck zu fördern, der keineswegs in seiner Absicht lag. Es ist auch nicht immer das Schlechteste für die Gesellschaft, dass dieser nicht beabsichtigt gewesen ist. Indem er seine eigenen Interessen verfolgt, fördert er oft diejenigen der Gesellschaft auf wirksamere Weise, als wenn er tatsächlich beabsichtigt, sie zu fördern.“
- *Adam Smith, Wealth of Nations– Viertes Buch, Kapitel 2*

Thomas Hobbes als Vordenker

- Die Summe der praktizierten Egoismen führt zum Wohlstand

Bedingung: Delegation der Staatsautorität vom Volk an den ‚Souverän‘

Motiv: „Sicherheit“ (Smith)

Begründung: Anthropologisch (Homo homini lupus)

Drei Modelle

- *Machiavelli, Rousseau, Robespierre:*
Das bene commune als Weg zur totalitären Demokratie
- *Hobbes, Smith:*
Der starke Staat als Symbol der invisible hand und autoritärer Sicherheitsgarant
- *Rawls:*
Die sozial und kommunikativ kompetente Gesellschaft

Drei Motive

- Rousseau: Freiheit durch Gleichheit
- Hobbes: Freiheit durch Sicherheit
- Rawls: Freiheit durch Gerechtigkeit

Französische Revolution

Bifurkation:

Freiheit *oder* Gleichheit statt Freiheit *durch*
Gleichheit

3. Politisches

- *Diagnose:*
- Nach dem vorläufigen Zusammenbruch der totalitären Demokratien:
- Krise der liberalen Demokratien
- *Therapie:*
- Wohlstandssicherung durch schleichenden Austausch der Demokratie gegen „*Expertokratie*“

Ursachen

- *Anthropologisch*: Pleonexie (Hobbes, Smith)
- *Politisch*: Sieg der Marktsouveränität über die Staatssouveränität im liberalistischen Modell (Zauberlehrling)
- *Sozial*: Schere zwischen globaler Armut und regionalem Wohlstand (Umverteilung statt Neuverteilung des Kapitals)
- *Kulturell*: Migration ohne Kompetenz (Toleranzdefizit)

Folgen

- Die neuen „Imperien“ (Münkler) entdemokratisieren den Globus von aussen
- Die neuen Expertokratien entdemokratisieren den Globus von innen

Frage

- Weicht die französisch revolutionäre Utopie dem platonischen Realismus – folgt auf den Zusammenbruch der Demokratie eine neue Form von „Tyrannis“?